

„Das Dschungelbuch“ - Dreiklang III

Als ich im Juni den Theaterbereich von Georg Grunenberg-Künstler übernahm, war das Dschungelbuch als Abschluss für die Jubiläumsfeiern der SMTT im Oktober fest 2010 eingeplant. Mit einer völlig neuen Gruppe und den bevorstehenden Sommerferien war schnell klar, dass es für alle Beteiligten schwierig werden würde, in wenigen Wochen eine große Theateraufführung auf die Beine zu stellen, deren Ergebnis uns zufrieden stellen würde. Herr Nau und ich entschieden uns, dass die Premiere nach ausreichender Vorbereitungszeit erst im April 2011 stattfinden sollte. So blieb Zeit, dass die Gruppe und ich uns kennen lernen und gemeinsam unsere erste Inszenierung entwickeln konnten.

Bedingt durch die Anzahl der Hauptrollen im Stück und der Gruppengröße hatte Herr Grunenberg-Künstler zwei Besetzungen vorgesehen, so dass jeder eine große Rolle spielen konnte. Da in den ersten Wochen weitere 4 Schülerinnen und Schüler dazukamen, die nicht bis nach dem Dschungelbuch warten sollten, entschieden wir uns für 3 Besetzungen – was die Probensituation nicht gerade erleichterte. Jede Szene musste von jeder Besetzung einstudiert und geprobt werden, was viel Zeit und Geduld in Anspruch nahm. Wer nicht dran war, schaute zu oder probte selbst mit seinen Partnern. Da dies nicht immer alles im gleichen Zimmer stattfinden konnte, versuchten wir möglichst störungsfreie Plätze im Haus zu finden, mit der strikten Vorgabe, leise zu sprechen - nicht immer hat das geklappt ...

Sehr geholfen und diese Situation entzerrt haben die Regieassistenten Tobias Björn Bacherle und Manuel Stallbaumer, die immer wieder mit Teilgruppen Szenen geprobt haben.

Gleichzeitig machten die dreifachen Besetzungen die Arbeit sehr spannend, da jeder eine eigene Interpretation seiner Rolle finden durfte und sollte. Welche Eigenheiten und besonderen Charaktermerkmale sehe ich in meiner Figur? Wie bewegt sie sich? Wie spricht sie? Wie spiele ich die Figur stimmig durch das ganze Stück?

Wichtig war mir, dass die Kinder aus den Tieren des Stücks klare Persönlichkeiten entwickeln, mit Stärken und Schwächen. Dafür machten wir Übungen, die die Besonderheiten der Tiere in Bewegung und Charakter spürbar machen sollten und die dann jeder mit seinen Vorstellungen umsetzen konnte. Die verschiedenen Konstellationen im Zusammenspiel mussten aufeinander eingehen und harmonieren.

Moni Heber-Knobloch entwickelte mit ihren Schülerinnen und Schülern, die die Wolfs- und Affenszene mit uns spielen würden, Choreographien. Rainer Raisch arrangierte die Musik, Wieland Harms stellte eine tolle Lehrerband zusammen und Georg Grunenberg-Künstler übernahm die Vorbereitung des Gesangs.

Andrea Legler übernahm den Entwurf und die Anfertigung der Kostüme und Christian Ländner konnten wir für die Technik und das Lichtdesign gewinnen. Mit diesem kompetenten Team im Rücken eröffneten sich viele Möglichkeiten für die Ausführung.

Mit dem Aufbau der Kulisse Ende März und der Entscheidung für ein weitgehend abstrahiertes und reduziertes Bühnenbild starteten wir in die Haupt- und Generalproben. Die liefen keineswegs rund, was alle Außenstehenden (im Gegensatz zu mir) gelassen als „So muss es sein“ kommentierten.

Sie behielten recht: In den Aufführungen spielten die Kinder lebendig, berührend und engagiert, die Band begeisterte, das Lichtdesign versetzte alles in die richtige Stimmung, Kostüme, Bühnenbild und Maske waren stimmig und passten zur Inszenierung. Alle Vorstellungen waren ausverkauft und auch die Presse war voll des Lobs:

BB vom 11. April 2011 (Sylvia Erben) „Völlig versunken in ihre eigene Dschungelwelt erzählten am Wochenende die Kids der beiden jüngsten Theatergruppen an der SMTT die Geschichte vom „Dschungelbuch“ (...). Singend und spielend waren die 14 Jungs und Mädels bei der Premiere am Freitagabend sichtlich begeistert bei der Sache und schafften es mit authentischem Spiel, die Zuschauer in eine immergrüne Urwaldatmosphäre zu versetzen. (...) Die Fantasie und das schauspielerische Können, das vor dieser Requisite gefragt war, beweisen ihre Schüler zu genüge. Begeisterung und Hingabe war dabei in ihren Augen zu erkennen: zum Beispiel als das ganze Wolfsrudel bei der Versammlung des Clans gemeinsam um die Wette heult.“

Abschließende Bemerkungen, die die Erfahrungen der Schauspielerinnen und Schauspieler zeigen:

„Ich fand toll, dass wir viel Spaß hatten. Die Proben waren immer toll, immer von 11:00 bis 17:00 Uhr. Schade, dass es dann nach 5 Aufführungen schon fertig gewesen ist.“

„Ich fand es super toll! Denn am Anfang standen wir alle mit Textbuch da und konnten den Text noch nicht. Heute haben wir 5 Aufführungen hinter uns. Voll schade, dass es vorbei ist! Wie sich alles entwickelt hat ist total lustig!“

„Es hat richtig Spaß gemacht und ich bin echt traurig, dass es schon zu Ende ist. Ich find es echt lustig, dass wir am Anfang gar keinen Text konnten!“

„Es ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl. Das ist einfach super! Wenn man dieses lustige Stück sieht. Es ist alles sehr gelungen.“